

nullis, foliis radicalibus coëtaneis paucis, caulina magnitudiae non attingentibus, oblongis, dentatis, aut crenato-dentatis, apice obtusis, basi breviter angustequae petiolatis, omnibus semper erectis patulisve, caulinis, 1—5 paribus, valde remotis, oblongis, dentatis, brevius longiusve anguste petiolatis, bracteis inferioribus remotis oblongis, basi cuneato-attenuatis integerrimisque, apicem versus dentatis, mediis apice subtrilobis superioribusque ovato-lanceolatis, basi rotundatis, sensim in apicem angustio-rem prolongatis, verticillo brevioribus.

A. genevensi-pyramidalis Knaf. Humilis, robusta, villosa, opaca, stolonibus nullis, foliis radicalibus coëtaneis erectis patulisve, (raro uno alterove terrae adpresso) caulina non attingentibus, oblongis, crenatis, apice rotundatis, basi breviter et sublato petiolatis, caulinis, 1—2 paribus, bracteisque inferioribus remotis, bracteis superioribus ovato-lanceolatis, basi rotundatis, apice subito et obtusiusculo acutis, flores superantibus.

Ueber zwei andere Hybriditäten werde ich mir die Ehre geben, ein ander Mal zu berichten.

K o m m o t a u im März 1852.

Beobachtungen über *Elatine Alsinastrum* L.

Von Med. Dr. Knaf.

Diese Pflanze wurde schon im September 1830 von mir zuerst in Böhmen u. z. in theilweise mit Wasser bedeckten Lehmgruben am grossen Teiche bei Udwitz nächst Kommotau aufgefunden und sofort an die bot. Tauschanstalt des Hrn. P. M. Opiz in Prag eingesendet. Als später diese Gruben theils ganz vertrocknet, theils mit Erde überschüttet wurden, konnte ich diese Pflanze daselbst nicht wieder finden. Gegen Ende des Sommers 1847 gelang es mir, eine Forma terrestris derselben, jedoch sehr sparsam, an etwas feuchten, aber nicht unter Wasser stehenden Stellen des obern Steinteiches bei Kommotau zu entdecken. In der ersten Hälfte Juni 1850 überraschte mich dieser neue Zuwachs der böhmischen Flora in ziemlich grosser Menge an den feuchten und wenig vom Wasser bespülten Ufern des Teiches oberhalb Sporitz nächst Kommotau; aber auch da ist es eine Forma terrestris wie am Steinteiche. Zu Ende Sommers 1850 begegnete ich dieser Form, bereits ganz vertrocknet, auch häufig an ausgetrockneten Stellen des Ufers des grossen Teiches bei Udwitz. Die eigentliche Wasserform, wie ich sie im Jahre 1830 fand und davon noch 2 Exemplare in meinem Herbar besitze, kam mir seitdem nicht wieder zu Gesichte. — Der Umstand, dass in allen Floren, die ich hinsicht-

lich dieser Pflanze benützen konnte, selbst in denen von Süddeutschland die Monate Juli und August als Blüthezeit angegeben werden, die am Spitzer Teiche den 10. Juni gefundene aber schon die untern Fruchtkapseln vollkommen ausgebildet zeigte, was auf die Wahrscheinlichkeit, dass sie schon zu Ende Mai zu blühen anfangte, hindeutete, um so mehr, da der kalte Frühling von 1850 und seine häufigen Fröste die Entwicklung der Vegetation merklich zurückhielten, ferner die Kleinheit der Form, die grössere Gleichförmigkeit der Blätter weckten in mir ein besonderes Interesse für die nähere Untersuchung dieser Form und ich stattete deshalb diesem Kinde Florens 4 Besuche, u. z. am 10., 18., 26. Juni und 20. Juli ab, sammelte jedesmal eine grössere Anzahl und untersuchte sie im lebenden Zustande. Im Interesse der bot. Wissenschaft überhaupt halte ich es nicht für ganz überflüssig, das Beobachtete, wenn es auch unvollkommen ist, hier wiederzugeben. — Diese Uferform ist 1—4 höchstens 5 Zoll hoch, während die Wasserform 1—1½ Schuh erreicht; Wurzel kurz kriechend mit 3—5 Gliederungen, die gegen das Ende der Wurzel zu an Stärke bedeutend abnehmen und an den Gelenken mit zahlreichen weissen Fasern besetzt sind. Herr Hofrath Koch stellt die Einjährigkeit der Wurzel in Frage; ich fand nie Stengelreste vom vorigen Jahre. Der Stengel an der Basis etwas kriechend, dann aufsteigend, viel und eingedrückt gestreift; die Blätter vielnervig, 3—5 Hauptnerven mit noch mehreren zarten, zwischenliegenden Nebennerven; die untern lanzettförmig oder linien — lanzettförmig, eben so lang als die obern oder kürzer, schmaler und zarter, von gleicher Länge als die Internodien oder kürzer, die obern eiförmig — lanzettlich, breiter und fester, alle an der Spitze etwas stumpf, die obersten Blattquirle sehr zusammengedrängt; von den Blüthen steht in den einzelnen untersten Quirlen immer nur eine, nicht selten sind sie hier gestielt, (der Blüthenstiel bald länger, bald gleich hoch, bald kürzer, als die Frucht) in den obern Quirlen sind 2—3 sitzende Blüthen in je einem Blattquirl; die 4 Kelchlappen sind an der Basis breit eiförmig, hautartig, dünn, durchsichtig, blass, nach oben auf einmal in eine stumpfe, grüne, undurchsichtige Spitze endigend; jeder Kelchlappen liegt dort vor den Blumenblättern, wo deren zwei an einander grenzen, deckt aber nach unten durch seine breite Basis, mit der er an die zwei nächsten Kelchlappen anstösst, die entsprechenden Hälften der hinter ihm liegenden zwei Blumenblätter vollkommen; die Blumenblätter sind breit eiförmig, rundlich, an der Spitze zugerundet und durchaus weiss, nicht grünlich, wie es in den Floren angegeben wird. — Merkwürdig ist das Verhalten der Staubgefässe. Diejenigen 4 Staubfäden, von denen je einer da, wo zwei Blumenblätter an einander grenzen, dieser Angrenzung und der Mitte des nach Aussen liegenden Kelchlappens gegenübersteht, sind gänzlich bis zu den Narben herübergebogen, so, dass von den 4 entsprechenden Staubbeuteln

jeder eine Narbe unmittelbar bedeckt; die 4 anderen Staubfäden, die der Mitte der Blumenblätter gegenüberstehen, sind oben nur wenig gekrümmt und berühren, so viel ich beobachtete, niemals die Narben. — Die Kapsel ist in ihrem horizontalen Umfange kreisrund, da, wo ihre Klappen zusammenstossen, rinnenförmig, oben tief eingedrückt, wie ausgehöhlt, im reifen Zustande höher als die Kelchklappen. Der reife Samen ist erdfarbig, etwas wenig gekrümmt, 5 rippig (3 Rippen am Rücken, 2 am Bauche) und in die Quere fein runzelig. Herr Hofrath F. J. Voigt sagt in seiner „Geschichte des Pflanzenreichs“ I. 336, dass die Elatineen merkwürdig seien durch ihre hakenförmig gekrümmten Samen, was ein Irrthum ist; denn es gibt, meines Wissens, unter ihnen manche, deren Samen ganz wenig gekrümmt, beinahe gerade, andere wieder, deren Samen halbkreisförmig, aber nicht hakenförmig gekrümmt sind. — Von der Wasserform, die ich lebend nicht näher untersucht, sondern nur getrocknet vor mir habe, sei nur so viel bemerkt, dass sie im Gauzen stärker, viel höher, die untergetauchten Blätter linienförmig und sehr schmal oder linien-lanzettförmig, sehr lang, 2—3mal so lang als die obern schwimmenden Stengelblätter, und viel länger, als die Internodien sind. Ich bezeichne demnach beide Formen auf folgende Weise:

α. *aquatica*: Robustior, multo altior; foliis submersis linearibus angustissimis, vel lineari-lanceolatis, folia superiora natantia duplo triplo excedentibus, internodia multo superantibus.

β. *riparia*: Tenerior, multo humilior; foliis inferioribus lineari-lanceolatis vel lanceolatis, folia superiora internodiaque longitudine aequantibus aut brevioribus. —

Schliesslich glaube ich die Bemerkung anschliessen zu sollen, dass die Blüthenzeit der Elatine *Alsinastrum* in den Floren zu spät angegeben zu sein scheint; denn wenn diese Pflanze im Norden von Böhmen bereits anfangs Juni blüht, so dürfte sie in Süddeutschland wohl schon in der 2. Hälfte Mai's blühen.

Die Entwicklung der Dipteren-Gattung: *Chironomus* God.

Von Dr. Jakob Ellenberger. *)

Auf der Naturgeschichte der Diptern ruht in gewisser Hinsicht noch mancher Zweifel, besonders was die Anatomie derselben betrifft. Da ich mich mit dem Studium einiger Gattungen der Nemoceren beschäftigt habe, so erlaube ich mir das Vorzüglichste aus meiner Arbeit über die Chironomen hier mitzutheilen.

*) Eine biographische Skizze dieses eifrigen, erst kürzlich verstorbenen Naturforschers wird nächstens in diesen Blättern erscheinen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Knaf Josef

Artikel/Article: [Beobachtungen über Elatine Alsinastrum L. 87-89](#)